

37. Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2006

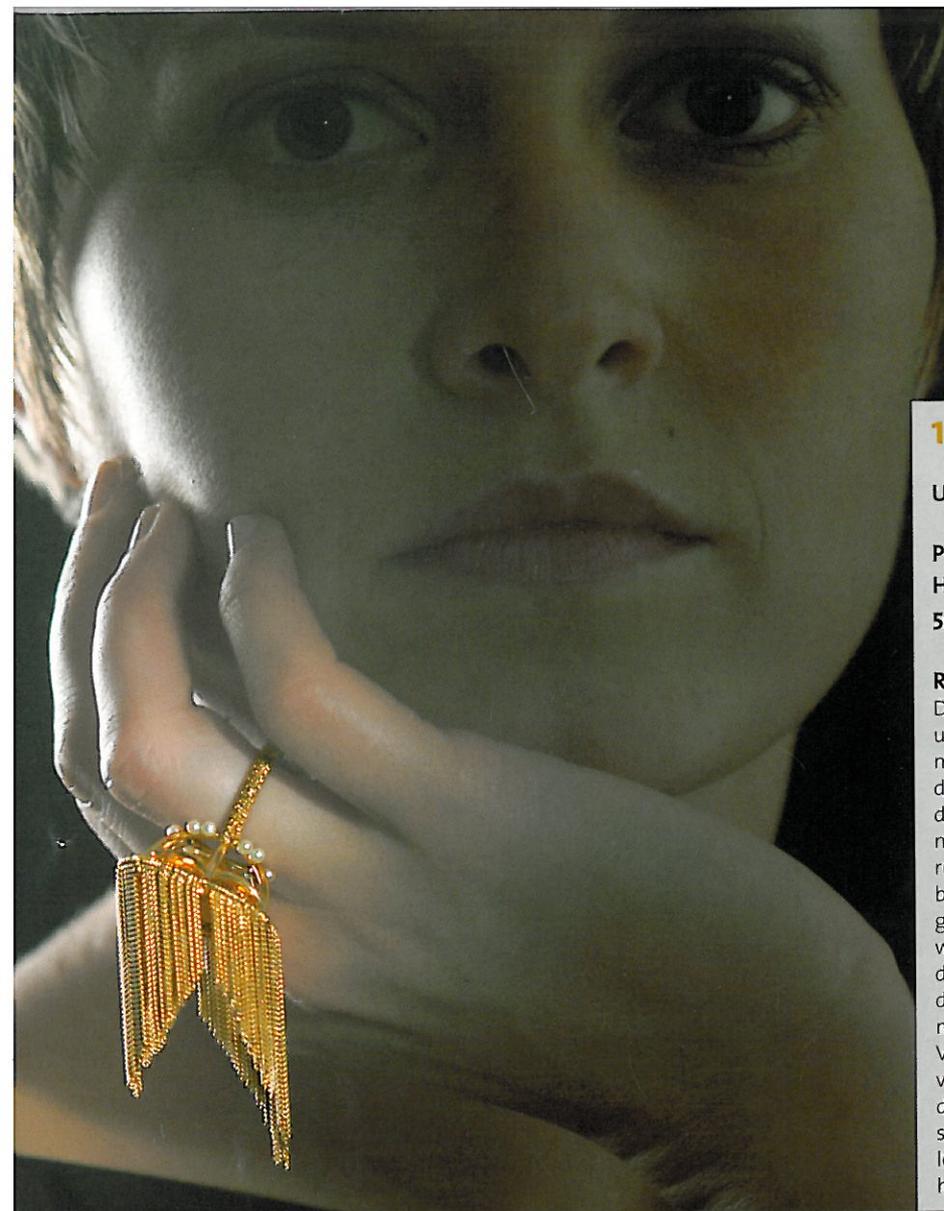
18. Deutscher Nachwuchswettbewerb für
Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2006



Fotos: Lichtblick Foto-Design, Hiltrud und Jürgen Cullmann, Schwollen

Am Freitag, 20. Oktober 2006, tagte die Jury für den „37. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2006“ und den „18. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2006“ im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein.

Der Dank gilt den Förderern – insbesondere dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz – für ihre großzügige Unterstützung.



1. Preis

Urkunde und 4 000 EUR

Preisträgerin:
Hester Vonk Noordegraaf
55743 Idar-Oberstein

Ring aus Gelbgold, Citrin und Akoya-Zuchtperlen.

Die Jury stellte beim 1. Preis des diesjährigen Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises neben der gelungenen Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema die perfekte, filigrane Verarbeitung dieses sehr femininen „Schleierings“ heraus. Die Verschleierung der Frau steht im Mittelpunkt dieser Wettbewerbsarbeit. „Für mich“, so die Preisträgerin, „bekommt die Frau durch die Verschleierung einen geheimnisvollen Charakter. Nur wenig von ihr ist sichtbar. Das wirkliche „Sein“ ist verborgen, nur für wenige Personen zugänglich. Die feinen Ketten wirken wie ein Schleier aus Samt. Erst wenn der Ring am Finger getragen wird, öffnet sich die Form. Mit dem Finger teilt sie den seitlich herabhängenden Kettenvorhang, der gleichzeitig die Hand umschmeichelt. So erzeugt die Positionierung des Schmuckstücks am menschlichen Körper ein Spiel von Verhüllen und Zeigen.“ Der Ring hat – so die Auffassung der Jury – viele geheimnisvolle Details. Er ist sehr komplex und erschließt sich demzufolge auch erst nach einer gewissen Zeit der Auseinandersetzung mit ihm. Aus allen Perspektiven überrascht er mit liebevollen Details und beeindruckt durch seine Konsequenz und Ganzheitlichkeit. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.

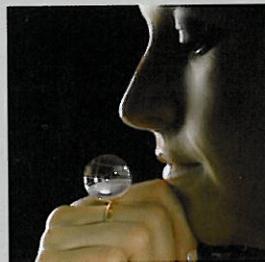
Thema des „37. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises Idar-Oberstein 2006“ war: „Mehr Sein als Schein – Das Verborgene“

Verlangt wurde ein Schmuckstück aus Edelmetall und Edelsteinen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden. Die Verwendung von Synthesen war nicht zugelassen.

2. Preis

Urkunde und 2 500 EUR

Preisträger:
Jörg Stoffel
55758 Stipshausen



Ring aus Rotgold und Rutilquarz.

Im Rennen um den 1. Preis musste sich der Träger des 2. Preises nur denkbar knapp geschlagen geben. Eine Arbeit mit hoher Symbolkraft in handwerklich perfekter Ausführung, einer klaren und schnörkellosen Formensprache und das gestellte Wettbewerbsthema perfekt treffend – so die Beurteilung der Jury.

„Auf den Punkt kommen. Nicht lange drum herum reden, beschönigen. Entscheidungen treffen, mit Tiefe. Sinn für Schönheit, Sein statt Schein.“ Dies sind die Gedanken des Preisträgers zu seiner Arbeit. Ein am Fuße der Rutilquarzkugel befindlicher tiefer Trichter mit großer optischer Sogwirkung zieht den Betrachter in geheimnisvoller Weise in die Tiefe. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.



3. Preis

Urkunde und 1 500 EUR

Preisträger:

Nico von Scotti

54347 Neumagen-Dhron



Anhängerschmuck aus Weiß- und Roségold, Bronze, Email, Rubinen, Spinell, Süßwasser-Zuchtperlen sowie diversen Hilfsmaterialien.

Nach Meinung der Jury steht diese Wettbewerbsarbeit für eine perfekte Umsetzung des Wettbewerbsthemas. Am Ende einer filigranen, jedoch luxusverneinenden Kette befindet sich eine ebenso anmutende geschlossene Blütenknospe. Oxidierte, geätzte, patinierte und damit nicht polierte Metallflächen lassen nicht erahnen, ja täuschen sogar über das hinweg, was sich im Innern der Knospe befindet. Öffnet man diese jedoch mittels eines Auslösemechanismus, so explodiert sie gleichsam und entfaltet ihre volle Pracht. Ein opulentes Feuerwerk von Farben, Brillanz und Üppigkeit überwältigt den Betrachter. Die Jury war insbesondere von dem „Wow-Effekt“ dieser Wettbewerbsarbeit und dem außergewöhnlich hohen Niveau der handwerklichen Ausführung begeistert. Sie entschied einstimmig.



Belobigung

Urkunde und 500 EUR

Preisträgerin:

Rebecca Grob

24114 Kiel

Anhängerschmuck aus Gelbgold, Granat und Leder.

Die Jury lobte insbesondere bei dieser Arbeit die handwerklich gelungene Umsetzung des Wettbewerbsthemas und die harmonische Kombination der verwendeten Materialien. Der zu öffnende Anhänger, der – wie die Preisträgerin wissen lässt – auf die speziellen Bedürfnisse der Frau zugeschnitten ist, eröffnet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten. So könnte er auch ein Aufbewahrungsort für Parfümflaschen, Geldscheine oder sonstige wichtige Utensilien des täglichen Lebens sein. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.



Belobigung

Urkunde und 500 EUR

Preisträgerin:

Maren Giloy

55743 Idar-Oberstein

Halskette aus Geldscheinen, Gold, Silber, Edelstahl, Kunststoff, Turmalin, Amethyst, Citrin, Peridot, Türkis, gefärbtem Achat, Perlen und Brillanten.

Vordergründig sagt dieses Collier: „Ich habe Geld ...“, aber hintergründig, also im Verborgenen erinnert es an vergangene Reisen, verschiedene Kulturkreise, Menschen, Wünsche und Träume.“ So beschreibt die Preisträgerin ihre Arbeit, bei der die Jury insbesondere die ästhetisch gelungene Umsetzung des Wettbewerbsthemas, aber auch die erzeugte Spannung zwischen den verwendeten Materialien und den stark experimentellen Charakter honorierte. Eine originelle, gut tragbare und schmückende Wettbewerbsarbeit, mit der die Preisträgerin neue Wege geht. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.

Belobigung

Urkunde und 500 EUR

Preisträger:

Sam Tho Duong

75173 Pforzheim

Ring aus Gelbgold und Brillanten.

Nach Ansicht der Jury überzeugt diese Wettbewerbsarbeit durch ihre archaische Formensprache und die hervorragende Umsetzung des Wettbewerbsthemas. „Was ist das?“ fragt uns der Preisträger. Bei erstem Betrachten glaubt man, lediglich eine viergeteilte kreisrunde Goldplatte vor sich zu haben. Stößt man jedoch in deren Mitte, so durchbricht man die geschlossene Form und es entfaltet sich wie von Zauberhand ein tragbarer, mit glitzernden Diamanten besetzter Ring. Die geschlossene Form ließ keineswegs erahnen, welche Pracht im Verborgenen liegt. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.



1. Preis

Urkunde und 1 500 EUR

Preisträgerin:

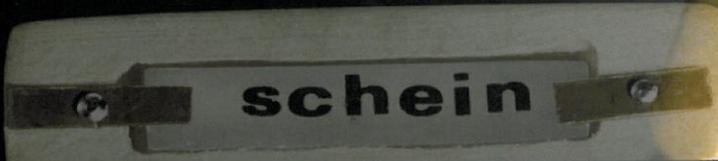
Annick Mersch

55743 Idar-Oberstein



Ringobjekt aus Erlenholz, Ulexit, Kupferblech und diversen Hilfsmaterialien.

Nach Auffassung der Jury handelt es sich bei diesem Holzring um die beste Arbeit des diesjährigen Nachwuchswettbewerbes. Die schlichte, aber dennoch kreative Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas überzeugte die Jury, die mit Stimmenmehrheit entschied. Zu ihrer Wettbewerbsarbeit teilt uns die Preisträgerin mit, dass „das innere Sein und der äußere Schein zuweilen nicht übereinstimmen, obwohl sie zur selben Person und zum selben Objekt gehören“. Bei der prämierten Arbeit verhält es sich genauso: „Innen verbirgt sich das Sein. Wenn der Betrachter das Wort *Sein* liest, soll er sich selbst sehen und erkennen, wie in einem Spiegel. Das Wort *Schein* trägt sich mit der Zeit ab und was übrig bleibt, ist das *Sein*.“



Thema des „18. Deutschen Nachwuchswettbewerbes für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2006“ war:

„Mehr Schein als Sein – Das Täuschende“

2. Preis

Urkunde und 1 000 EUR

Preisträgerin:

Miriam Hoberg

55743 Idar-Oberstein

„Schalkette“ aus Silber, Achat, Spiegel, Mikrofaserwolle und diversen Hilfsmaterialien.

„Der Wolf im Schafspelz“ nennt die Preisträgerin ihre prämierte Arbeit, bei der die Jury insbesondere die optische Wirkung und die gelungene Auseinandersetzung dem gestellten Wettbewerbsthema lobte. Blickfang der Wettbewerbsarbeit ist das beidseitig tragbare Mittelstück, dessen Härte im Gegensatz und in einem Spannungsverhältnis zu den weichen und flauschigen Schnüren steht. Die Preisträgerin beschreibt ihre Arbeit wie folgt: „Während die eine Seite den Wolf mit aufgerissenem Rachen und Greifzähnen sehr konkret darstellt, lässt die Spiegelseite nur erahnen, wer eigentlich der Wolf im Schafspelz ist – der Betrachter, der sich spiegelt ..., jeder trägt schließlich hinter einer freundlichen Fassade und normgerechten Maske verborgene, negative Charakterzüge in sich.“ Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.

Verlangt wurde ein Schmuckstück mit Edelsteinen. Perlen durften nur in Verbindung mit Edelsteinen verwendet werden. Die Verwendung von Synthesen war zugelassen.



3. Preis

Urkunde und 500 EUR

Preisträgerin:
Katharina Vanselow
55743 Idar-Oberstein

Anhängerschmuck aus Silber, geschwärzt und lackiert, sowie Bergkristall.

Die Jury honorierte bei dieser Arbeit die gelungene Visualisierung des gestellten Themas. „Enttäuschung“ nennt die Preisträgerin ihre Arbeit. Durch Bewegen des Steins bzw. durch Verschiebung des Blickwinkels erscheint zum einen die Spiegelung des weißen Kopfes, zum anderen aber auch der dahinter befindliche schwarze Kopf. „Hat man in einem Menschen erst einmal ein „dunkles, düsteres Gesicht“ erkannt, wird man es immer wieder sehen...“. Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.



Belobigung

Urkunde und 250 EUR

Preisträgerin:
Antje Stolz
66386 St. Ingbert/Rohrbach

Ring aus Silber und Bergkristall.

Die Jury honorierte bei diesem Ring neben der handwerklich überzeugenden Ausführung insbesondere auch die sehr gute Umsetzung des gestellten Wettbewerbsthemas. „Verlorene Fassung für einen Einkaräter“ lautet die Überschrift zu dieser Arbeit. Durch verschiedene Bohrungen im Bergkristall entsteht der täuschend echte Eindruck einer Fassung. Tatsächlich aber handelt es sich nur um einen Hohlraum, der niemals einen Stein halten könnte. „Somit entsteht – so die Preisträgerin – im Bergkristall ein neuer Raum für etwas nicht Greifbares.“ Die Jury entschied mit Stimmenmehrheit.



Belobigung

Urkunde und 250 EUR

Preisträgerin:
Annette Tropper
73553 Alfdorf

Kopfschmuck aus Stacheldraht, Silber, Turmalin, Bergkristall und Synthesen. Krone oder Dornenkrone – Das Aussehen täuscht!

Das Prunkvolle und Glitzernde täuscht darüber hinweg, dass es sich um ein verletzendes Schmuckstück handelt. Nach Meinung der Jury handelt es sich bei dieser Wettbewerbsarbeit um eine provokative, freche und originelle Arbeit, die Gegensätze miteinander vereint und dadurch eine besondere Ausdruckskraft erhält. Die Jury entschied auch hier mit Stimmenmehrheit.





Isabelle Gut, Nathalie Prinzessin von Hohenzollern, Jochen Pohl, Georg Bunz, Hans Dieter Krieger, Hans Jürgen Machwirth bei der Jurierung

Das Jury-Team setzte sich wie folgt zusammen:

- Georg Bunz**
Schmuckdesigner, *Dobel*
- Isabelle Gut**
Juwelierin, Zürich, *Schweiz*
- Hans Dieter Krieger**
Diamantschleifermeister und Schmuckhersteller, *Idar-Oberstein*
- Hans Jürgen Machwirth**
Oberbürgermeister der Stadt *Idar-Oberstein*

Nathalie Prinzessin von Hohenzollern
Schmuckdesignerin, *Sigmaringen*

Jochen Pohl
Goldschmiedemeister, *Idar-Oberstein*

Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury teil:

- Ursel Haggney**
Fachzeitschrift „Uhren Juwelen Schmuck“
- Inge Priebe**
Fachzeitschrift „GZ Goldschmiede Zeitung“
- Elke und Hans Schöner**
Fachzeitschrift „FZ für Uhren, Schmuck und Accessoires“

Die beiden Wettbewerbe stellten sich wie folgt dar:

Insgesamt wurden bei den Wettbewerben 154 Arbeiten eingereicht. Beim Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis wurden 116 Arbeiten von 76 Teilnehmer/innen eingesandt (51 Damen, 25 Herren). Beim Nachwuchswettbewerb waren 38 Arbeiten von 24 Einsendern zu bewerten (23 Damen, 1 Herr). Die Teilnehmer/innen der Wettbewerbe kamen aus den Ländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Namibia, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik und Ungarn. Die Jury hat sich dazu entschlossen, bei beiden Wettbewerben zusätzlich zu den vergebenen Preisen Belobigungen auszusprechen.

Die Preisverleihung fand am Freitag, 24. November 2006, in der Göttenbach-Aula, 55743 Idar-Oberstein, statt. Die Veranstaltung moderierte Michael Klar. Musikalisch umrahmt wurde sie durch die Band „KICK BACK“.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie e. V., Rolf Goerlitz, überreichte gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein, Hans Jürgen Machwirth, und dem Moderator, Michael Klar, die Urkunden und Geldpreise an die Preisträgerinnen und Preisträger.

Anschließend baten die Stadt Idar-Oberstein und die Kreissparkasse Birkenfeld zu einem Empfang.

Für die Öffentlichkeit werden alle zum „37. Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 2006“ und zum „18. Deutschen Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein 2006“ eingereichten Arbeiten vom 02. bis 04.12.2006, im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein ausgestellt.

Im Anschluss an o. g. Ausstellung werden die preisgekrönten Arbeiten noch auf weiteren Ausstellungen gezeigt, u. a. bei der Inhorgenta in München vom 23.02. bis 26.02.2007 sowie voraussichtlich bei der „Original Tucson Gem Show“ in Tucson, Arizona, USA, in der Zeit vom 30.01. bis 04.02.2007.

Eine weitere Ausstellung der preisgekrönten Arbeiten sowie der Wettbewerbsarbeiten, die bei der Jurierung bis in die letzten Runden kamen, findet in der Zeit vom 08.03. bis 23.03.2007 in der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule Pforzheim statt.



Beide Wettbewerbe wurden von den nachfolgenden Institutionen, Firmen und Personen unterstützt:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, *Rheinland-Pfalz*
Kreissparkasse Birkenfeld, *Idar-Oberstein*
Stadt Idar-Oberstein, *Idar-Oberstein*
Harald Schwardt, Versicherungsmakler GmbH, *Idar-Oberstein*

- Carl Fr. Arnoldi GmbH, *Idar-Oberstein*
- Emil Becker, *Kirschweiler*
- Richard Hans Becker KG, *Idar-Oberstein*
- Biehl, Fried & Sieger, *Idar-Oberstein*
- BITO-Lagertechnik, Bittmann GmbH, *Meisenheim*
- Commerzbank AG, *Idar-Oberstein*
- Deutsche Bank AG, *Idar-Oberstein*
- Deutsche Gemmologische Gesellschaft e. V., *Idar-Oberstein*
- Elisabeth-Stiftung des DRK, *Birkenfeld*
- Engel + Co., *Idar-Oberstein*
- Karl Faller, *Kirschweiler*
- Förderverein der Edelsteingraveure e. V., *Idar-Oberstein*
- Herbert Fürstenberg, *Idar-Oberstein*
- Herbert Giloy & Söhne GmbH & Co. KG, *Idar-Oberstein*
- Global Gems, *Idar-Oberstein*
- Walter Goerg GmbH + Co. KG, *Veitsrodt*
- Groh + Ripp, *Idar-Oberstein*
- Manfred Grub, *Idar-Oberstein*
- Hans-Dieter Haag e. K., *Idar-Oberstein*
- Lothar Haag GmbH & Co. KG, *Idar-Oberstein*
- Gustav O. Hahn oHG, *Idar-Oberstein*
- Ph. Hahn Söhne, *Idar-Oberstein*
- IDEMA GmbH, *Idar-Oberstein*
- Herbert Klein KG, *Idar-Oberstein*
- Hans D. Krieger KG, *Idar-Oberstein*
- Gebr. Kuhn GmbH & Co. KG, *Mörschied*
- Hermann Lind II, *Idar-Oberstein*
- August Mayer e. K., *Idar-Oberstein*
- Heinz Mayer oHG, *Idar-Oberstein*
- MEDIA GmbH, *Idar-Oberstein*
- Tom Munsteiner, *Stipshausen*
- NAHE-ZEITUNG, *Idar-Oberstein*
- Nebert GmbH, *Kirschweiler*
- Hans-Ulrich Pauly, *Idar-Oberstein*
- Julius Petsch jr., *Idar-Oberstein*
- Pohl · Ziemer · Becker · Hey · Huber, *Idar-Oberstein*
- PROGEM Marketing GmbH, *Idar-Oberstein*
- A. Ruppenthal KG, *Idar-Oberstein*
- Herbert Stephan KG, *Frauenberg*
- Paul Steuer, Inh. Wolfgang Kamperdick, *Kirschweiler*
- VICTORIA Versicherung AG, *Frankfurt/Main*
- Volksbank-Raiffeisenbank Naheland eG, *Idar-Oberstein*
- Emil Weis, *Kirschweiler*
- W. Constantin Wild & Co., *Idar-Oberstein*
- Paul Wild, *Kirschweiler*
- Wild & Petsch GmbH, *Kirschweiler*
- Wolff & Kaucher, *Idar-Oberstein*
- Kurt Ziemer, *Port, Schweiz*